





## Fortbildung "Ausländerrechtliche Bedingungen der Arbeitsmarkintegration von Geflüchteten"

Die KWB e. V. ist Teil des Netzwerkes FLUCHTort Hamburg 5.0, das erwachsene und jugendliche Geflüchtete bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt. Die KWB e. V. übernimmt im Netzwerk mit dem Teilprojekt "Flüchtlinge als Kunden" die Fortbildung von Multiplikatoren/-innen, die Geflüchtete unmittelbar oder indirekt beraten, unterstützen und begleiten.

Nach dem Besuch der Fortbildung kennen die Teilnehmer/-innen asyl- und aufenthaltsrechtliche Hintergründe und Verfahren, Regelungen des Zugangs zum Arbeitsmarkt und Möglichkeiten der Sprach-, Ausbildungs- und Arbeitsförderung u.a. nach dem Aufenthaltsgesetz und den Sozialgesetzbüchern II und III. Sie kennen die besonderen Bedingungen der Integration von Geflüchteten mit unterschiedlichem Schutzstatus in den Arbeitsmarkt, damit sie diese individuell, sensibel und potenzialorientiert beraten können. Anhand der interaktiven Bearbeitung und Besprechung von aussagekräftigen, realen und anonymisierten Fallbeispielen aus der Praxis der Teilprojekte der Netzwerke FLUCHTort Hamburg 5.0 und Chancen am FLUCHTort Hamburg Plus überprüfen die Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Handlungskompetenzen in Bezug auf die geschulten Inhalte und die häufig komplexe Fallpraxis.

Bei Nachfragen steht Ihnen Dr. Oliver Borszik jederzeit gerne zur Verfügung.

## Kontakt:

Dr. Oliver Borszik – Referent
FLUCHTort Hamburg 5.0
KWB e. V. | Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10 | 22297 Hamburg
Tel. 040 334241-336 | E-Mail: borszik@kwb.de

Der Kooperationsverbund FLUCHTort Hamburg 5.0 wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt "Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert sowie durch die Freie und Hansestadt Hamburg kofinanziert.











## Übersicht Module

Modul I:	Modul 2:	Modul 3:
Möglichkeiten der Aufenthaltsverfestigung kennen und ausschöpfen	Arbeitserlaubnis und 3+2-Regelung erfolgreich beantragen und nutzen	Angebote der Sprach-, Ausbildungs- und Arbeitsförderung kennen und in Anspruch nehmen
Dauer: 2,5 – 3,5 Stunden	Dauer: 2,5 – 3,5 Stunden	Dauer: 2,5 – 3,5 Stunden
<ul> <li>Inhalte:</li> <li>Geflüchtete: Über wen sprechen wir</li> <li>Zahlen zu Geflüchteten in Deutschland und Hamburg</li> <li>Zeitstrahl zur Aufenthaltsverfestigung</li> <li>Aufenthaltstitel und Aufenthaltszwecke</li> <li>Positive Bescheide und Fallbeispiele</li> <li>Negative Bescheide und Duldung</li> <li>Perspektiven der Aufenthaltssicherung für Menschen mit Duldung und Fallbeispiele</li> <li>Von der Aufenthaltserlaubnis zur Niederlassungserlaubnis</li> <li>Spezialisierte Beratungsstellen</li> </ul>	<ul> <li>Inhalte:</li> <li>Akteure der Arbeitsverwaltung und ihre Zuständigkeit bei der Arbeitsmarktintegration</li> <li>Eintragung und Regelungen zum Arbeitsmarktzugang</li> <li>Verfahren zur Beantragung einer Arbeitserlaubnis und Fallbeispiele</li> <li>Ablehnung eines Antrags auf Arbeitserlaubnis, Arbeitsverbot und Möglichkeiten der Aufhebung dieser Entscheidungen</li> <li>3+2-Regelung und Fallbeispiele</li> <li>Erfahrene Akteure und nützliche Homepages</li> </ul>	<ul> <li>Inhalte:</li> <li>Akteure der Arbeitsverwaltung und ihre Zuständigkeiten für Geflüchtete</li> <li>Angebote der Sprachförderung und Fallbeispiele</li> <li>Geflüchtete im AsylbLG-Bezug, Rechtskreiswechsel und Geflüchtete im SGB II-Bezug</li> <li>Anerkennung von beruflichen Abschlüssen</li> <li>Feststellung von beruflichen Kompetenzen</li> <li>Ausbildungsförderung und Sicherung des Lebensunterhalts bei Ausbildung mit Fallbeispielen</li> <li>Angebote zur Arbeitsförderung</li> <li>Unterstützende Netzwerke und Homepages</li> </ul>

Stand: 10.01.2019

## Wichtig!

- ♣ Modul I vermittelt Grundlagenwissen, Module 2 und 3 vermitteln Vertiefungswissen, die Fortbildung ist kostenfrei buchbar.
- 🖶 Bei Vorwissen sind die Inhalte der einzelnen Module bedarfsgerecht kombinierbar, Schwerpunkte können vorab besprochen werden.
- 4 Aussagekräftige Fallbeispiele aus Hamburg werden vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, eigene Fälle zu besprechen.